

Handlungen geworden sein sollen, welcher Erklärung ich noch die beifüge, daß ich dem H. S. P. Waibel bald nach Erscheinung der ersten zwei Bände von den Melk'schen Jugendschriften, als die Kagenbalgerei wegen dieser Sammlungs- ausgabe begann, den Antrag stellte, gegen Ersatz und Uebernahme des Vorrathes von den ersten zwei Bänden den ganzen Contract zu annulliren, wobei ich ihn besonders an Herrn Manz erinnerte, welcher Antrag jedoch vom H. S. P. Waibel nicht angenommen, sondern ich auf Behaltung desselben von ihm hingewiesen wurde.

ad 2) Was die mir angeschuldete Ueberlistung des H. S. P. Waibel betrifft, so finde ich es unter meiner Würde, hierauf etwas anderes zu erwiedern, als, daß der ganze Vertrag in dieser Melk'schen Drucksache eigenhändig vom H. S. P. Waibel geschrieben, und nur von mir unterfertigt ist; indes hätte dabei eine List Statt gefunden, so wäre dies nur ein Gegenstück zu jener Ueberlistung des H. S. P. Waibel, welcher für seine Melk'schen Jugendschriften-Manuscripte ein geringes Entgelt, mit Uebergehung einer näheren Bestimmung für künftige Auflagen, empfing, und bei den ferneren gewinnhaltigen Wiederholungen derselben bloß die nackte Ehre und gewinnlose Freude als Ehrensold erhielt. Daraus scheint auch der H. S. P. Waibel das Recht, den Druck seiner Melk'schen Jugendschriften in einer vollständigen Ausgabe neuerdings zu veräußern, entnommen zu haben, nachdem derselbe obbenannten Handlungen seine Manuscripte nur zum Drucke vermeintlich einer Auflage übergab, worüber er auch in einer für sie vortheilhaften Unbestimmtheit von ihnen gelassen wurde.

Die Schlussfolge jener letzten Beck-Manz'schen Worte ist eben so einseitig als unrichtig, eben so beleidigend gegen mich, und insbesondere gegen d. H. S. P. Waibel, als auch von anmaßender Selbstsüchtigkeit, die wirklich ins Lächerliche fällt, zeugend. — Ich hätte nach jener Schlussfolge vorerst bei diesen Herren (sonst bei keinem anderen Verleger der Melk'schen Schriften) anfragen sollen, ob der H. S. P. Waibel das Recht zur Wiederauflage-Veräußerung der Melk'schen Schriften habe — als ob der Herausgeber dieser Schriften das nicht selbst am besten wissen konnte und mußte! — dann in welcher Voraussetzung konnte ich jene Frage an die Beck-Manz'sche Verlagsunternehmung stellen? — nur in einer übeln, den Charakter des H. S. P. Verfassers durch Mißtrauen über seine Rechtmäßigkeit beleidigenden Voraussetzung, unter welchen Umständen ich aber mit Niemandem zu thun haben mag. —

Punctum.

[1929.] Hierdurch zeigen wir den geehrten Geschäftsfreunden an, daß wir zur D. R. alle noch rückständig gewesenen Saldi der erloschenen Drausnick'schen Buchhandlung, so wie die unsers Geschäfts, bezahlt haben.

Zugleich ersuchen wir nochmals um schnelle Einsendung der Neuigkeiten, indem wir die thätigste Verwendung für dieselben zusichern.

Leipzig, April 1837.

Literarisch-artistisches Institut
aus Bamberg.

[1930.] Unterzeichnete empfiehlt ihr bedeutendes Lager französischer Werke, Pariser u. Brüssler Ausgaben.

Diejenigen Herren Collegen, welche uns noch nicht mit Aufträgen beehrten, werden sich bei gef. Versuchen überzeugen, dass wir stets die niedrigen Preise berechnen. Wöchentlich erhalten wir Sendungen von Paris und Brüssel, können

also etwa nicht vorrätige Werke aufs Schleunigste kommen lassen.

Catalogue de livres français et anglais,

nur die gangbarsten, bei uns stets in mehrfacher Anzahl vorrätigen Werke enthaltend, steht gratis zu Diensten.

Berlin, den 1. Mai 1837.

B. Behr's Buchhandlung.

[1931.] Zwei Exemplare des neuesten Verlagskataloges erbittet sich von jedem Herrn Verleger
Ferdinand Hirt.

Breslau, Ostermesse 1837.

[1932.] Friedrich Lucas in Mitau bittet um Einsendung aller Anzeigen von im Preise herabgesetzten Romanen, Theaterstücken, Reisebeschreibungen u. und ersucht ferner um Einsendung von Novitäten, gleichzeitig mit anderen Handlungen, in 1—2 Exemplaren, von Sachen aus der ästhetischen Theologie aber in 2—4 Exemplaren.

[1933.] Anzeige und Bitte.

Wir ersuchen hiermit wiederholt die Herren Verleger von Musikalien, Kunstfachen, Landkarten, Schreib- und Zeichen-Büchern u. um schnelle Einsendung eines Exemplars aller ihrer Novitäten, Behufs des dem Wochenblatte beigegebenen wöchentlichen Verzeichnisses neu erschienener Musikalien, Kunstfachen, Landkarten u. s. w. — und zwar Musikalien an Herrn Frdr. Whistling in Leipzig, die Kunstfachen aber an G. Schubert in Leipzig. — Alles zu diesem Zwecke Eingefandte soll auf Verlangen jederzeit sogleich zurückgegeben werden. —

Leipzig, den 1. Mai 1837.

Die Redaction des Wochenblattes für Kunst- und Musikalienhändler.

G. Schubert.

[1934.] Anzeige.

Die Herren Verleger von Badeschriften aus den Jahren 1831 bis jetzt ersuche ich höflichst, mir umgehend 1 Gr. à cond. zur Fuhr zu expediren.

Berlin, Mai 1837.

Aug. Sirschwald.

[1935.] Ich bitte wiederholt um schleunige Zusendung aller neu erscheinenden Musikalien, von Männer- und mehrstimmigen Gesängen stets 1 Exemplar zur Post.
Gotha, den 1. April 1837.

Guido Wenige.

[1936.] Unterzeichneter bittet um Zusendung von zwei Exemplaren jedes neu erscheinenden Romans à Condition zur Fuhr.

Albert Eysenhardt,
in Berlin und Züllichau.